

# LANDKREIS CUXHAVEN

**Kommandeur verlässt die Marineflieger**

18 | Wurster Nordseeküste



## DIE RETTER VOM SILBERSEE

Jugendliche der DLRG Wehdel brauchen noch Helfer. 17 | Schiffdorf



## FEST FÜR TRIKER UND BIKER

198 PS-Fans aus dem In- und Ausland feiern in Gackau. 19 | Hagen



## Moin

Von Andreas Schoener

Haben Sie sich schon mal überlegt, wie es sein würde, wenn die Zeit stehen bliebe? Dann wäre jetzt immer Sommer im Cuxland. Dann wäre ein dienstfreier Tag immer ein dienstfreier Tag. Auf den ersten Blick hat die „stehen gebliebene Zeit“ nur Vorteile. Und auf den zweiten Blick? Der Lauf der Jahreszeiten wäre vorüber: kein bunter Herbst mehr, kein knackig kalter Winter, kein Sprießen mehr im Frühling. Und auch ein dienstfreier Tag würde dann irgendwann langweilig werden. Der Mensch braucht Veränderung, der Mensch braucht Abwechslung. Wer immer nur sein Liebingsessen zu sich nimmt, wird irgendwann keine Lust mehr darauf haben. Und wer nicht auch mal „dunkle Zeiten“ erlebt, der wird die hellen und freundlichen als selbstverständlich und langweilig empfinden. Die evangelische Kirche von St. Jakobi in Bad Bederkesa hat das mit der „stehen gebliebenen Zeit“ offensichtlich wörtlich genommen: Seit vielen Tagen schon zeigt das Zifferblatt am altertümlichen Gotteshaus die 8. Stunde des Tages an – mal morgens, mal abends. Die Zeiger gehen nicht mehr mit der Zeit, die Menschen im Beerster Kirchenteam hoffentlich schon.

Schutz vor Parasiten

## Vogeltränken täglich reinigen

KREIS CUXHAVEN. Angesichts der anhaltend hohen Temperaturen stellen viele Menschen im Cuxland kleine Schalen mit Wasser für die Vögel hin. Diese an sich gut gemeinte Hilfe kann zu einer tödlichen Falle werden, wenn Trink- und Badestellen für Vögel nicht täglich gereinigt werden. Aktuell häufen sich beim NABU die Meldungen toter Grünfinken, die besonders sensibel auf Trichomonaden reagieren.

„In den letzten Tagen haben wir vermehrt Meldungen über tote Grünfinken erhalten“, erklärt NABU-Geschäftsführer Sönke Hofmann. Als Ursache des Finkentods vermutet der Naturschützer verdreckte Vogeltränken. Dort kann sich der Parasit „Trichomonas gallinae“, ein winziges einzelliges Geißeltierchen, leicht ausbreiten und das Wasser verunreinigen. Von Trichomonas befallene Grünfinken und andere Finkenvögel sind meist zum Tode verurteilt.

„Das oberste Gebot bei Vogeltränken, ganz gleich, ob im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon, ist die Sauberkeit“, betont Sönke Hofmann. Dazu gehören regelmäßiger Wasserwechsel, Ausspülen und Säubern. Dabei sollten keine Spülmittel oder scharfen Reiniger verwendet werden. (nz)

## Achtung Blitzer

HEUTE

Vormittags in Holßel und Sievern, nachmittags und abends in Midlum und Wanhöden.

MORGEN

Vormittags in Hemmoor/Bramel, nachmittags und abends in Osterbruch, Nordleda und Wehden.

STÄNDIG

Feste Blitzer in Kirchwistedt, zwischen Stinstedt und Heerstedt sowie in Hemmoor.

# Hunde-Badespaß hält sich in Grenzen

32, 34 oder auch 36 Grad – in für Norddeutschland ungewohnte Höhen ist das Thermometer dieser Tage geklettert. Da wird händeringend nach **Abkühlung** gesucht, etwa an einem schattigen Plätzchen oder bei einem Eis. Zweibeinige Bewohner des Cuxlandes können sich auch in einem der Badeseen des Landkreises erfrischen, für die Vierbeiner ist das aber nicht ganz so einfach. VON SOPHIA WELBHOFF

Am **Stoteler See** dürfen Hunde und auch Pferde nicht baden“, stellt Vize-Verwaltungschef Holger Rasch klar. Das werde den Tierhaltern auch durch Schilder am See bekanntgegeben. Auch außerhalb dieses Badesbereichs dürfen Hunde nicht ins Wasser springen. Es gibt dort zwar freigemähte Flächen, aber die sind ausschließlich für Angler reserviert. Auf den Wegen am See müssen Hunde an der Leine geführt werden und Häufchen, sollten sie hinterlassen werden, mitgenommen werden.

Austoben dürfen sich die treuen Freunde des Menschen freilich am **Dedesdorfer Strand**. Rasch: „Dort gibt es keine Verbotsschilder. Wenn jemand einen Hund mitbringt, ist das in Ordnung.“ Außer diesen beiden Badesorten gibt es in der Gemeinde Loxstedt keine ausgewiesenen Badestellen, an denen das Ge-

sundheitsamt ständig die Gewässergüte kontrolliert.

Dass sich die Tiere im Wasser abkühlen können, findet Hundebesitzer Jan Ahlers aus Ritterhude sehr wichtig. „Hunde können ja nicht schwitzen, sondern kühlen sich nur durchs Hecheln ab. Das ist ihre einzige Methode“, sagt er. Zu Hause kühlt er die beiden Hunde „Bruno“ und „Lotta“ sonst mit dem Rasensprenger ab. Mit seinen Eltern und den Hunden hat Ahlers eine Tagestour zum Dedesdorfer Strand gemacht. „Klar, die Hunde genießen das“, bestätigt er. In Dedesdorf ist der Ritterhuder zum ersten Mal mit seinen Hunden zu Besuch, ist von dem vielen Schlick allerdings wenig begeistert. „Die Hunde müssen auf jeden Fall noch mal baden, bevor sie wieder ins Auto dürfen“, sagt er. Sonst ist Ahlers auch gerne in **Sahlenburg** oder **Harriersand** an den ausgewie-

senen Hundestränden unterwegs.

In der Gemeinde Schiffdorf sieht es dagegen mau aus für Hundebesitzer, die eine Erfrischungsmöglichkeit für ihre Vierbeiner suchen. „Am **Silbersee** in Wehdel ist das Baden für Hunde ausdrücklich nicht erlaubt“, be-

» Wenn es ans Wasser geht, sind die Hunde immer ganz aufgeregt. «

Jan Ahlers, Hundebesitzer

tont der Erste Gemeinderat Thorsten Küver. Entsprechende Schilder hat die Gemeinde im Zugang zum See angebracht. Grund für das Verbot ist die Tatsache, dass der Silbersee ein Naherholungsgebiet ist, wo sich ausschließlich Menschen erholen sollen.

Der **Spadener See** hat zwar einen Bereich, wo Hunde schwimmen dürfen – allerdings nicht mehr lange. „Es gibt einen kleinen Hundestrand an den Terrassen“, sagt Jens Harms, Pächter des Camping- und Ferienparks Spadener See. Sobald der Bau der Wasserkianlage ansteht, ist der Badespaß für Hunde aber vorbei. „Das sind nur noch drei bis vier Wochen“, sagt Harms. „Höchstens.“

Der **Weserstrand Sandstedt** ist die einzige ausgewiesene Badestelle in Hagen. Hunde sind dort zwar erlaubt, müssen aber angeleint werden – ein Sprung ins kühle Nass ist für die Vierbeiner also nicht drin. Mit Schildern werden Hundebesitzer auf die Regelung hingewiesen. „Der Bereich ist europäisches Schutzgebiet für Wildvögel“, erklärt Fachgebiets-

leiter Jan-Christian Voos die Einschränkungen für Hunde. Geplant sei sogar, dass diese Verordnung in nationales Recht umgewandelt wird. „Baden und mit dem Hund spazieren zu gehen soll aber weiterhin möglich sein“, betont Voos.

Ähnlich sieht es in der Stadt Geestland aus. An den dortigen Badeseen, dem **Flögelner** und dem **Sieverner See**, sind keine Hundestrände ausgewiesen, auch dort muss Bello auf ein erfrischendes Bad verzichten. Wie Matthias Wittschies, bei der Stadt für Kommunikation und Sonderaufgaben zuständig, auf Nachfrage der NORDSEE-ZEITUNG erklärt, ist das Mitführen von Tieren an öffentliche Badegewässer im Stadtgebiet generell untersagt.

So richtig austoben, sowohl im als auch am Wasser, können sich Hunde dafür in der **Freizeitanlage Dorum-Neufeld**. Angeleinte wie

nicht angeleinte Tiere sind an dem kostenpflichtigen Hundestrand willkommen, sogar eine Hundedusche steht bereit. Erwachsene zahlen dort 7 Euro Eintritt (Bürger der Gemeinde zahlen 4 Euro) und Hunde 3 Euro. Zwei Urlauber aus Köln, die ihren Namen lieber nicht nennen möchten, urlauben mit ihren beiden Labradoren zum ersten Mal an der Wurster Nordseeküste. Von dem Angebot für Hundebesitzer sind sie begeistert. „Wir finden den Hundestrand-Bereich für freilaufende Hunde ausgezeichnet und auch die Möglichkeit, unsere Hunde nach dem Bad im Watt abwaschen zu können“, lobten sie die Bademöglichkeit.

Als dauerlich empfangen sie aber, dass der Bereich eingezäunt ist und es keine Möglichkeit gibt, direkt vom Strand in Dorum-Neufeld aus an der Küste spazieren zu gehen.



Jan Ahlers ist es wichtig, dass sich seine Hunde abkühlen können. Schäferhündin „Lotta“ war am Dedesdorfer Strand schon baden. Foto: Welbhoff

## Hundstage

» „Hundstage“ ist ein umgangssprachlicher Ausdruck, der in Europa **die heißen Sommertage** vom 23. Juli bis zum 23. August beschreibt. Namensgeber für diese Zeit ist das Sternbild „Großer Hund“. Von seinem Erscheinen bis zur vollständigen Sichtbarkeit vergehen rund 30 Tage. Diese Zeit sind die „Tage vom Großen Hund“, also die „Hundstage“. Aufgrund der Eigenbewegung des Sternbildes hat sich der Beginn der Hundstage um rund einen Monat verschoben. Der Beginn des Sternbildes ist in Deutschland erst ab Ende August zu beobachten.

## Hund und Katz

» Wie kühlen Hunde sich ab? Anders als Menschen haben Hunde nicht am ganzen Körper Schweißdrüsen, sondern nur an den Pfoten. **Abkühlung** verschaffen sie sich hauptsächlich durch das Hecheln. Dabei erzeugen sie Kühle durch Verdunstung. Besonders wichtig ist, dass die Vierbeiner im Sommer ausreichend Wasser trinken.

» Wie auch Hunde haben Katzen nur an den Pfoten Schweißdrüsen und fangen bei großer Hitze an zu hecheln. Zusätzlich können Katzen Körperwärme über die **Ohren** abgeben.

# Pferdebesitzerin klagt auf Schadenersatz

Sylvia B. verkauft Wallach für einen Euro und kauft ihn später für 4000 Euro beim Händler zurück

GEESTLAND/BEVERSTEDT. Ein Zivilverfahren, das am Montag am Amtsgericht in Geestland stattgefunden hat, steht im Dunstkreis von umfangreichen Ermittlungen gegen eine Pferdehofbetreiberin und deren Lebensgefährtin in der Gemeinde Beverstedt. Der Pferdehofbetreiberin wird von bundesweit 50 Personen vorgeworfen, die ihr übergebenen Pferde nicht wie zugesichert als Beistellpferde eingesetzt zu haben, sondern sie unrechtmäßig weiterverkauft zu haben. Zuvor soll sie die Betroffenen mit wohlklingenden Anzeigen im Internet angelockt haben. Während die Staatsanwalt Ver-

den aktuell mit Verdacht auf gewerbsmäßigen Betrug gegen die beiden Pferdehofbetreiber ermittelt, fand davon unabhängig am Montag das Zivilverfahren statt.

Es geht um Sylvia B. aus dem Landkreis Diepholz, die ihr Pferd für einen Euro an die Pferdehofbetreiberin verkauft hatte. Sie entdeckte wenige Wochen später, dass ihr treuer Wegbegleiter erneut zum Verkauf stand. Für 4000 Euro. Sie kaufte den Wallach von einem Pferdehändler zurück. Die gezahlte Summe klagte sie jetzt gegen die Vertragspartnerin, also die Pferdehofbetreiberin aus der Gemeinde Beverstedt, ein. Während die Beklagte laut

Anwalt im Hinblick auf das laufende Ermittlungsverfahren keine Erklärung abgeben wollte, sagte Renate B., die Mutter der Klägerin

» Der Wallach sollte nicht weiterverkauft werden. «

Renate B., Mutter der Klägerin

rin, als Zeugin aus. Sie erinnerte sich an eine einvernehmlich getroffene, mündliche Absichtserklärung, dass ihre Tochter ihren Wallach „Burschi“ für einen Euro zurücknehmen könne, falls sich die Pferde nicht verkaufen sollten.

Das Gespräch sei während der Besichtigung der Stallungen und

Weiden erfolgt. „Der Wallach sollte nicht weiterverkauft werden“, war sich die Mutter sicher.

Der Lebensgefährte der Beklagten gab hingegen an, dass die Pferde nicht zusammenpassten. Er habe daher „Burschi“ – ohne seine Partnerin zu informieren – einem befreundeten Pferdehändler überlassen. Er habe im Vertrag gelesen, dass sich Sylvia B. das Vorkaufsrecht lediglich erbitte. Den Passus interpretierte er als juristisch nicht bindend und gab „Burschi“ weiter. „Es kam dann irgendwie raus, und ich hatte Terror.“ Das Urteil wird am 23. August um 15 Uhr im Amtsgericht Geestland verkündet. (ran)



Sylvia B. kaufte ihr Pferd für 4000 Euro zurück und klagt nun auf Schadenersatz. Foto: Rendelsmann